

Die Berliner Volks-Zeitung erscheint täglich (Sonntags nur morgens, Dienstag nur abends). Abonnementspreis für Berlin: 75 Pf. monatlich...

Berliner Volks-Zeitung

mit Täglichem Familienblatt und Illustriertem Sonntagsblatt Morgen - Ausgabe

Anfertigungspreis für die Seite 40 Bl. Zeitungsabgabe und Gehalts. 30. Druck-Expeditoren: SW. Jenaerstraße 46/49.

Chef-Redakteur: Karl Volkmann, Berlin W. Verlag: Dr. Rudolf Wölfke, Berlin SW.

Siehe die Illustrierte Sonntagsbeilage Nr. 35.

Positive demokratische Politik.

Von Theodor Barth.

Als im Mai dieses Jahres die Demokratische Bewegung in Berlin begann, stand der Entschluß bereits fest, daß die neue politische Organisation...

Der Freisinn hat sich an diese Politik mit dem doppelten Bewußtsein bereits so sehr gewöhnt, daß der Bundesrat...

Man kann sich nach diesem Vordringen ungefahr vorstellen, wie es mit der weiteren Entwicklung...

Und der Fall Schindig? Herr Wiemer hat doch wenigstens die rhetorische Versicherung abgegeben, daß das Ausbleiben einer vollen Ernennung...

liegen. Man sollte schon jetzt Herrn Müller Meinungen von Fraktionen wegen zum Scherbenhaufen stellen. Die Demokratische Bewegung wird Gelegenheit genug finden...

Der Ausbau des wirtschaftlichen Konstitutionalismus ist nicht weniger eine Aufgabe der Demokratie.

Eine „grobe Unwahrheit“.

Hochförmig wird geschrieben: Ein ungarisches Blatt hat in seiner Abendausgabe vom 25. d. M. eine Meldung aus Frankfurt am Main veröffentlicht...

Einen Abseher nach Berlin.

macht im kommenden Monat September der Reichskanzler fürst Bülow von Nordsee. Er tritt am 16. September in Berlin ein, um am 17. September bei einer Sitzung des Bundesrats...

Gegen die Erbschaftsteuer.

und ihre Ausdehnung auf Gehalteten und direkte Abkömmlinge macht die agrarische Presse mobil. Sehr geschickt entwirft sich das Organ des Bundes der Landwirte...

Die „Insubordination“ der Volksschullehrer.

Die gefällige Wort der Konfessionen darüber, daß die preussischen Lehrer sich nicht de und wegnützig unter das Joch der orthodox-juristischen Reaktion bücken...

„Nach möchte von anderer Seite gegen den hier jutage tretenden Geist leichtfertiger Insubordination Protest erhoben werden.“

Das bemerkte die „Preussische Lehrzeitung“ durchaus treffend: Dem reaktionären Blatt schreit im Kerger über die fortwährenden Mißerfolge in der Verteidigung der Regierung...

In der „Pädagogischen Zeitung“ stand ferner zu lesen: „Der Fall Jubs wird so bald nicht zur Ruhe kommen und voraussichtlich noch den preussischen Landtag beschäftigen.“

Das war gleichfalls durchaus gut und treffend gesagt. Darauf veröffentlichte nunmehr die „Kreuz-Zeitung“ folgende, von ohnmächtiger Majerei zeugende gillige Schimpfepistel...

„Das heist doch mit diesen Worten: Die Vorgesetzten der Volksschullehrer, vom Erbschaftssteuer bis zum Winter, nachgehoben und festhalten die Lehrer, um ihnen ihre bürgerlichen Ehrenrechte zu verkürzen.“

Die liebliche Mischung pläffischer und unkeuscher Anmaßung, die in diesem Geschimpfe jutage tritt, wird nur überboten durch die überschäumende Wut, die das Geschimpfe verat, weil mit einmal der Geist der Freiheit und Menschenwürde in den Lehrern über ist als der reaktionäre Schimpf...

Der unbesetzte Stuhl.

Zu den jetzt wieder durch einen Teuf der Presse gebenden Nachrichten über eine angebliche demnachstige Wählung des Erbschaftssteuer des von Bolen und Senen schreibt die „Neue Politische Korrespondenz“...

Das heist mit anderen Worten: Es geht auch so. Wir hatten uns allerdings von dem Ante eines Erbschaftssteuer entsetzt, dem stolischen Gehalt, das so ein kirchlicher Beamter bezieht...

Staatssekretär Denunburg.

trifft am 12. oder 13. September in Rotterdam ein und übernimmt alsbald Mitte September wieder die Dienstgeschäfte. Ein Zustehen aufenthalt, wie ihn der Staatssekretär auf der Heimreise von seiner letzten Afrikafahrt in Bengali nahm, um sich an das Klima zu gewöhnen, ist diesmal nicht vorgefallen.

Das Kaiserpaar in Strassburg.

Wie aus den Reichsblättern berichtet wird, ist das Kaiserpaar mit den Prinzen August Wilhelm und Oskar gestern nachmittag um 3 Uhr von Metz nach Strassburg abgereist, wo es gegen 6 Uhr eintraf. Der Kaiserpaar und Prinz August-Wilhelm waren mit ihren Gattinnen kurz vor ihnen in Strassburg eingetroffen.

Der Lourdeszauber.

wird den französischen Wäutern, die nicht von kirchlichen Geschäftleuten beeinflusst werden zu tun. Die Wundererzählungen nach Lourdes und die Neklamen, die gerade diesmal wegen des fünfzigjährigen Jubiläums der Grotte mit den Wunderheilungen getrieben wird, veranlassen wiederum in einigen antikirchlichen Zeitungen heftige Proteste gegen die Duldung, die diesem „abergläubischen Luternehmen“ auch heute nach der Trennung seitens der Regierung und der Behörden zuteil wird. So wird im „Rapport“ dazugesagt, daß die Nationalversammlung in diesem Jahre, die 75.000 Personen durch ihren pfingstlichen haben soll, die Jubiläumsfeier nur zum Vorwand halte, daß ihr wahrer Grund aber der war, den Republikanern und Freidenkern zu trösten, die noch nicht den Mut gehabt haben, die Wahlkraft zu schließen, obgleich ihnen nicht nur gefährliche, sondern auch bannartige Gründe reichlich zur Verfügung stehen. Es werden dann die „Wundererzählungen“ aufgeführt, die in den kirchlichen Blättern ausposaunt werden; die hauptsächlichsten sind folgende, eine spürlichste und eine mit einer fitteln besetzte Person betroffen haben sollen. Dann heist es weiter: „Man muß die Herzen menschlicher Wesen beflagen, die nach Lourdes geschleppt werden,